

„Hängt Ihr mit Liebe an unserm Verein...“ - Historische Dokumente des Vogelsberger Höhen-Clubs e. V. Zweigverein Grünberg ans Stadtarchiv übergeben

Viel Liebe zum Verein und seiner Geschichte waren spürbar, als der ehemalige Schriftführer Hendrik Alkemade und der Vereinsvorsitzende Ernst Pfeffer die historischen Dokumente des Zweigvereins Grünberg des Vogelsberger Höhen-Clubs e. V. im Frühjahr 2022 dem Grünberger Stadtarchiv übergaben. Zahlreiche Erinnerungen an Wanderungen, an fröhliches Beisammensein und gemeinsame Wanderfahrten wurden wieder wach. Und sie werden bei einem Blick in die Protokolle, Wandertagebücher, Photographien und Zeitungsausschnitte, die nun im Stadtarchiv für die Nachwelt erhalten bleiben, umso lebendiger.



Abbildung 1: Mitglieder des VHC Grünberg, 1911 (StadtA Grün: 27 "VHC Grünberg" Nr. 49)

Der VHC Grünberg kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Er wurde am 22. August 1881 von 19 Männern als „Sektion Grünberg“ des Gesamtvereins gegründet. Nach der Chorgemeinschaft 1834, dem Musikverein 1842 und der Feuerwehr 1873 ist er der viertälteste Grünberger Verein.

Erklärte Ziele des VHC Grünberg wie des Gesamtvereins waren die Verbesserung von Wanderwegen, die Einrichtung von Ruheplätzen, das Herstellen von Aussichtspunkten, die Aufstellung von Wegweisern, die Werbung für das Wandergebiet Vogelsberg sowie die Förderung der Kenntnis seiner Natur, Geschichte und Topographie. Dabei entwickelte sich der Verein mehr und mehr von einer Art „Verschönerungsverein“, der sich u. a. auch um die Erhaltung des Grünberger Wartturmes bemühte, hin zu einem Wanderverein im Wortsinne. Seit dem 26. Oktober 1910 kümmerte sich ein eigens gebildeter Wanderausschuss um die Vorbereitung der Wanderungen und die Aufstellung von jährlichen Wanderplänen.

Als ersten Vorsitzenden wählte der Grünberger Verein 1881 den Oberamtsrichter Adam Fritz. Schriftführer wurde Oberförster Schober und Kassierer der Distrikteinnehmer Glock. Als Vereinslokale dienten im Laufe der Jahre – so ist es dem Jahrbuch des VHC Grünberg aus dem Jahr 1927 zu entnehmen – bekannte Grünberger Lokalitäten, wie das Gasthaus zum Wilden Mann, das Hotel zum Hirsch, das Gasthaus zum Hessischen Hof, Oberscholtes, Zum Rappen,

Zum Taunus, Prinz Karl, die Metzgerei Schirn, die Bahnhofswirtschaft H. Brosche, die Villa Emilia, das Café Stein, die Wirtschaft Adolf Repp sowie Ludwig Hofmann.

In der NS-Zeit gliederte man den Verein in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen ein und es entbrannte eine Debatte um das Fremdwort „Club“ im Vereinsnamen, zu dem man bis Kriegsende jedoch auch keine Alternative fand. Mit dem Jahr 1939 enden vorerst die Protokolle des VHC Grünberg. Die Vereinstätigkeit kam während des Zweiten Weltkrieges zum Erliegen. Erst nach dem Krieg, im Jahr 1949, kam es zur Wiedergründung des Zweigvereins Grünberg, die Protokolle setzen wieder ein und geben Auskunft über die weiteren Vereinsaktivitäten.

Die erste Wanderung nach dem Zweiten Weltkrieg fand am 21. August 1949 statt. Fünfundzwanzig Mitglieder unter der Leitung des Wandermeisters Wilfried Biedenkopf brachen um 13:30 Uhr auf und nahmen den Weg „Alsfelder Brücke – Waldchaussee – Neuwiesenkopf – Lambertstor – Engelsburg – Weickartshain“ mit Rast bei Gastwirt Tröller und weiter den Fußpfad über den Zwiebelkopf bis nach Grünberg, wo man am Abend gegen 19:15 Uhr eintraf. „Wetter: klar, wolkenlos, trocken“ konnte der Schriftführer am Ende des Tages zufrieden im Wanderbuch vermerken.

Am 18. September 1949 fanden schließlich anlässlich einer Wanderung auf den Petershainer Hof die Vorstandswahlen statt. Den ersten Nachkriegsvorstand bildeten der erste Vorsitzende Kurt Sälzer, der zweite Vorsitzende Dr. Karl Heil, Schriftführer Heinrich Robert, Rechner Heinrich Listmann junior, Wandermeister Wilfried Biedenkopf sowie ein vierköpfiger Wanderausschuss.

Seither steuerte der Verein verschiedenste Wanderziele an, so z. B. die Horsteburg bei Ober-Bessingen und Laubach im Jahr 1949, Ulrichstein 1950 und den Hessenbrückerhammer im November 1977. Aber auch Mehrtagesfahrten, beispielsweise vom 20. bis 24. Juli 1978 ins Fichtelgebirge, oder Ganztageswanderungen, wie am 27. Juli 2007 in der Vorderrhön zum Schloss Fasanerie in Eichenzell, standen auf dem Programm.

Auch für die Jugend war der Verein stets aufgeschlossen und bemüht, ein buntes Programm zu bieten. Von 1953 bis 1955 wurde innerhalb des VHC Grünberg der Jung-VHC gebildet, im Jahr 1962 als Jugendgruppe unter Lehrer Friedel Hedrich neu aufgestellt und von 1969 bis 1976 von Karlheinz und Renate Weber betreut. Hiervon zeugen drei separat geführte Wanderbücher der VHC-Jugend, die sich ebenso unter den dem Stadtarchiv übergebenen Dokumenten befinden wie ein Wanderbuch der Seniorengruppe des VHC aus den 1980er Jahren.

„Hängt Ihr mit Liebe an unserm Verein, dann wird sein Zweck Euch ein heiliger sein!“ So ist es in einem Gedicht der Frauen im VHC anlässlich der Spende des VHC-Banners nach dem 40. Stiftungsfest zu lesen. Herzblut und viel Liebe hat den Verein über mittlerweile fast eineinhalb Jahrhunderte zusammengehalten. Die Geschichte des Generationen von Grünbergern und Grünbergerrinnen vereinenden VHC ist nun langfristig im Stadtarchiv nachvollziehbar. Akten, Urkunden, Protokolle, Photographien, Zeitungsausschnitte und Druckschriften des Vereins wurden im Archiv sachgerecht gereinigt, in säurefreie Umschläge und Kartons verpackt und über ein Findbuch sowie die Online-Archivdatenbank Arcinsys (arcinsys.hessen.de) erschlossen. Der Bestand, der mehr als 140 Jahre Vereinsgeschichte umfasst, ist für Interessierte im Stadtarchiv öffentlich zugänglich.



Abbildung 2: Mitgliedskarte für Paula Aff, 1922
(StadtA Grün: 27 "VHC Grünberg" Nr. 57)